

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 2 33 23, P (064) 2 77 16. Zentralverkehrsleiter I: Oblt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter II und Chef der Funkhilfe: Oblt. W. Küpfer, 34, av. Th. Vernes, Versoix GE (022) 8 57 16, G (022) 32 67 50. Zentralverkehrsleiterin Bft. D.: Dchef M. Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, P (031) 45 27 74. Zentralmaterialverwalter: Adj.Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 65 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P. (051) 45 04 48. Sekretärin: FHD Y. Lengyel-Seiler, Herbstweg 65, Zürich 11. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, P (022) 35 54 22, G (022) 25 69 73. Redaktor des «Pioniers»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Sektion Baden

Gesamtschweizerische Übung: Die Operation Lotus vom 22./23. September wird viel von uns verlangen, haben wir doch in Wettingen das zweite Hauptzentrum zu betreuen. Wir sind jedoch willens, das grosse Pensum zu erfüllen, besonders da die Umstände günstig sind. Die andern Sektionen des Zentrums (Uster, Zürich und Zürichsee rechtes Ufer) werden uns tatkräftig unterstützen, und die Gemeinde Wettingen überlässt uns erstklassige Räume im neuen Zehntenhofschulhaus. Ferner werden wir für gutes Essen und Unterkunft sorgen, wie wir das von früher gewohnt sind. Einrichtungs- und damit auch Aufräumarbeit wird es nicht viel geben: Die Funkstationen können nahe dem Zentrum aufgestellt werden, und die Drahtanschlüsse liegen denkbar günstig. Wer sich dank diesen guten Aussichten doch noch zum Mitmachen entschliessen sollte, teilt dies bitte dem Obmann mit (Telephon 249 06). Denjenigen, die sich termingemäss angemeldet haben, danke ich bestens. Den Zeitpunkt der Besammlung werde ich jedem Teilnehmer persönlich mitteilen. Le

Sektion Basel

Pferderennen Schänzli, 8. und 9. September 1962. Weitere Anmeldungen erwartet gerne der Präsident.

Operation «Lotus», vom 22./23. September 1962. Es sind noch zahlreiche Anmeldeformulare ausstehend. Wir bitten alle Kameraden, die an diesem Anlass teilzunehmen die Absicht haben, dieses Formular leserlich unterzeichnet (nicht nur Kreuzchen anbringen) so bald wie möglich an den Präsidenten einzusenden.

Military im Raume Mariastein-Witterswil, 6. Oktober 1962. Auch für Laien des Pferdesportes ist dieser Anlass höchst interessant. Es ist dies das 2. Mal, dass wir an einem Military mitarbeiten. Nahezu sämtliche Stationen werden bei Springhindernissen platziert sein. Wer gerne die Rosinen aus den Kuchenstücken möchte, meldet sich deshalb umgehend beim Präsidenten an.

Verschiebung der Eisenbahnbrücke: Sobald unser Hofphotograph seine Wunderhelgen entwickelt und kopiert haben wird, dürfte eine Spezialreportage in Wort und Bild zu erwarten sein. Bezüglich der Bilder gilt das Motto: Geduld bringt Rosen!

Orientierungsfahrt auf Privatfahrzeugen, Samstag, den 8. September 1962: Die Teilnahme ist offen für alle Mitglieder militärischer Vereine des Kantons Basel-Stadt. Die Konkurrenz beginnt um 14.30 Uhr und

dauert inklusive einer Verpflegungspause bis ca. 24.00 Uhr. Die teilnehmenden Fahrzeugbesitzer benötigen für diese Konkurrenz die internationale grüne Versicherungskarte. Besammlungsort: Basel, Kaserne. Tenue: Zivil. Startgeld: Fr. 3.— pro Teilnehmer. Equipen: mind. 2 Konkurrenten pro Fahrzeug. Treibstoff: Die Fahrzeuge müssen am Besammlungsort voll aufgetankt sein. Der verbrauchte Treibstoff wird den Konkurrenten am Schluss der Fahrt zum Bundespreis abgegeben. Verpflegung: in einem Restaurant unterwegs auf eigene Kosten. Rangverkündigung: Nach der Veranstaltung in Basel. Der genaue Ort wird noch bekanntgegeben. Die Anmeldung wird erbeten an den technischen Leiter MMVB Kpl. Lanz Norbert, Rührbergstrasse 6, Muttenz BL, Telephon privat: (061) 53 17 92, Geschäft: (061) 81 55 51. -nn-

Sektion Bern

Operation Lotus. Bei der gesamtschweizerischen Übung können wir aus Personalmangel kein eigenes Zentrum bilden. Für diejenigen, welche während dieser Zeit nicht im WK sind, bietet sich die Möglichkeit, der Sektion Thun zu helfen. Meldet euch bitte recht zahlreich an. Sie erhalten in den nächsten Tagen ein Rundschreiben mit Anmelde-talon.

Ausschiessen. Das Ausschiessen musste aus organisatorischen Gründen um eine Woche verschoben werden. Zu diesem traditionellen Anlass treffen wir uns am Sonntag, den 30. September 1962, im Stand Gümligen. Es folgt noch eine Einladung.

Familienabend. Nehmt bitte sofort den Taschenkalender zur Hand. Notiert darin den 6. Oktober 1962. Denn den Familienabend darf man auf keinen Fall verpassen. Es sei verraten, dass Herr Schär wieder die Conference übernimmt.

Berner OL. Für den Berner OL, der am 28. Oktober stattfindet, brauchen wir eine grosse Zahl Helfer. Wer an diesem Datum verfügbar ist, melde sich bitte an.

Mitgliederversammlung. Die zweite ordentliche Mitgliederversammlung findet am 26. Oktober 1962 statt. Wir haben einige Probleme zu erörtern. Anschliessend zeigen wir einige Filme, welche uns in verdankenswerter Weise von der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Eine persönliche Einladung wird folgen. DA.

Berner Münsterfestspiele. Am Berner Totentanz baute eine Equipe von fünf Mann vier Telephonleitungen. Ausserdem war an jeder Aufführung ein Mann Pikett. Leider war in-

Veranstaltungen der Sektionen

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen:

1. und 2. September: Zentraler fachtechnischer Kurs für Brieftaubendienst in Schönbühl/Sand.
22. und 23. September: Gesamtschweizerische Übung Operation Lotus.

Sektion Basel:

Übermittlungsdienst an den Pferderennen auf dem Schänzli, 8. und 9. September.

Sektion Bern:

Ausschiessen, Sonntag, den 30. September, in Gümligen.

Sektion Lenzburg:

Übermittlungsdienst am Aarg. Militärwettmarsch in Reinach, 29. und 30. September.

Sektion Luzern:

Übermittlungsdienste: 6. bis 12. September Ruder-Weltmeisterschaften auf dem Rotsee; 23. September: Pferderennen auf der Allmend.

Sektion Neuchâtel:

Service de transmission, 30 septembre, Fête des Vendanges de Neuchâtel.

Sektion Solothurn:

Mitgliederversammlung, Freitag, 7. September.

Sektion Thun:

Übermittlungsdienst an den Schweiz. Kadettentagen, 7. bis 9. September.

Sektion Thurgau:

Übermittlungsdienste: 9. September, Winterthurer Orientierungslauf; 29. und 30. September, Kant. Nachtpatrouillenlauf in Amriswil.

nerhalb der Organisation des Veranstalters die Koordination nicht sehr gut, so dass es zu den verschiedensten Fehlleistungen kam. Auch der Nutzen der erstellten Leitungen war gering, da es niemand von der Organisation für nötig gefunden hat, sich zuvor mit uns zu besprechen. Zwei von vier Leitungen waren praktisch nutzlos. Immerhin wurden aber die Aufführungen zu einem grossen Erfolg. Unsere Arbeit ist ja meistens so, dass niemand etwas davon bemerken soll — wenn alles klappt. c-z-

FHD-Gruppe. Am 23. Juni 1962, eine Woche vor der Durchführung des 2-Tage-Marsches, begaben sich 7 FHD im Tenue «Räuberzivil» und FHD-Rucksack auf einen Trainingsmarsch von Bern nach dem Sand. Bei strahlendem Sonnenschein und brütender Hitze langten wir dort an, netzten unsere durstigen Kehlen und begaben uns zur Bft.Sta. der Armeec. Dchef Eschmann lud die «Nicht-Tübeli-FHD» zu einer kurzen Theorie- und Praxisstunde ein. Herr Müller empfing uns sehr zuvorkommend und übergab unserer Chefin einen Bft.Wagen. Dort durften wir die erst einige Stunden bis einige Tage und Wochen alten Bft. in die Hände nehmen, während daneben kritisch und äusserst gespannt die Eltern zuschauten, was diese recht unbeholfenen «Apparate-FHD» mit ihrer Jugend anstellten. Aber wir haben sehr viel gelernt, auch dass es sog. «Schnaagitube» gibt, die durch strenges Training zu ihren Pflichten erzogen werden. In einem kühlen Raume durften wir sogar Tg.Form. ausfüllen und sie den Bft. anhängen. Wir haben viel in dieser ausserordentlich kurzen Zeit gelernt.

Nun meldete sich ausgesprochener Hunger. Mit Gamellen voll Wasser beladen, verzogen wir uns in den schattigen Wald, machten ein Feuer «à la Schindler». Maratsch

zog riesige Ringe von Cervelats hervor, berechnet für eine doppelte Menge verhungertes FHD, und innert kürzester Zeit war die Suppe fertig, und die Würste hingen an Stecken über dem Feuer. Mit Singen und Lachen verging die Zeit rasch, wir Uem.FHD hatten eine Menge von der Arbeit unserer Kameradinnen gelernt und zugleich etwas von der Abkocherei. Mit dem «Graswurm» der Solothurn-Bahn gendelten wir müde und glücklich nach Hause.

Am 30. Juni/1. Juli meldeten sich 2 Patr.-FHD des EVU für den 2-Tage-Marsch am Start. Bei einigen bereits zum dritten, bei den andern zum zweiten Mal, ging es fröhlich und in guter Verfassung durch die schöne Berner Landschaft. Bereits zur Tradition wurde unser Frühstück in Allmendigen, wo der Tisch gedeckt und die Gipfeli auf uns warteten. Von dort aus trennten sich die beiden Patr., um am Abend wieder zusammenzukommen. Am Sonntag-Mittag meldeten sich beide Patr. vollzählig und immer noch zu Taten bereit am Ziel zurück.

Fla

Kantonales Turnfest Juli 1962, Bern-Allmend. Der EVU beteiligte sich nicht als Aktiv-Mitglied am Turnfest, sondern es wurde hinter den Kulissen geturnt. Schon ein paar Tage vor der Eröffnung dieser kleinen Olympiade kämpften sich sieben Mann durch das Areal. Drähte mussten gespannt werden, von der Festhalle über die Allmend, bis hinüber zum Wankdorf-Schulhaus. Das Drähtespannen im Schulhaus wurde zu einem kleineren Orientierungslauf. Die verschiedenen Stationen im Felde waren mit einer Pi.Z. im Innern der Festhalle verbunden. Diese Zentrale wurde abwechselungsweise von 5 FHD bedient.

SB

Sektion Biel/Bienne

Mitgliederversammlung vom 8. August 1962.

Mit 14 Anwesenden war dieser Vereinsnlass eher spärlich besucht. (Was muss man wohl anstellen, dass mehr kommen?) Zu grösseren Diskussionen gab einzig das Traktandum Tätigkeit Anlass. Aktuell war vor allem die Jungmitgliederübung vom 11/12. August, welche beim Erscheinen dieses Berichtes bereits der Vergangenheit angehört und zu allgemeiner Zufriedenheit abgewickelt wurde. Am 24./25. August fand ein fachtechnischer Kurs über die neue Truppenordnung 1961 und die Station SE-222 statt. Wir führen die Operation «Lotus» in Zusammenarbeit mit der Sektion Solothurn durch. Kameraden, reserviert euch den 22. und 23. September für diesen Anlass. Unter dem gleichen Traktandum wurde beschlossen, am 6./7. Oktober einen Familienabend in der Skihütte «Pragarde» in Pres d'Orvin durchzuführen. Auch hier werden noch separate Einladungen verschickt. Der Vorstand wird sich in nächster Zeit erlauben, die Mitglieder zur Mitwirkung an einem Parkdienst im Bunker «Jutzhubel» aufzufordern. Auch eine Materialbörse wird in nächster Zeit stattfinden.

jm

Sektion Lenzburg

Operation Lotus. An der gesamtschweizerischen Felddienstübung «Operation Lotus» kann unsere Sektion wegen anderweitiger Verpflichtung ausnahmsweise nicht teilnehmen. Es ist hingegen vorgesehen, dass wir evtl. zusammen mit der Sektion Aarau später eine Felddienstübung durchführen werden.

19. September 1962. Teilnehmerbesammlung für den Anfänger-Morsekurs. Hier ist die Werbung noch etwas zu forcieren.

23. September 1962. Übermittlungsdienst Aarg. Militärwettmarsch in Reinach.

29./30. September 1962. Katastrophenübung. Wir wurden ersucht, an der im Raume Brugg stattfindenden Katastrophenübung mitzuwirken. Wir bitten unsere Mitglieder um Beachtung des noch eintreffenden Zirkulares.

Beförderung. Unser Mitglied Hans Sandmeier, Lenzburg, ist zum Wm. befördert worden. Wir gratulieren herzlich.

Aarg. Kantonschützenfest 1962. Dieser Anlass, an welchem wir den Telephondienst und die Lautsprecheranlage übernahmen, war ein voller Erfolg. Ein Bericht hierüber folgt zu einem späteren Zeitpunkt. MR

Sektion Luzern

Mitgliederbewegung. Mitte Juli umfasste unsere Sektion 193 Mitglieder, nachdem folgende Kameraden (Aktiv oder Jung) neu in unsere Reihen aufgenommen wurden: Bühler Hans, Aschwanden Josef, Godel Walter, Marfurt Bernhard, Stadlin Karl, Thali Eric, Tanner Josef, Troxler Werner, Wehringer Urs, Willi Franz. Wir heissen sie durch diese Bekanntgabe nochmals willkommen und verbinden damit unsere Erwartung, in ihnen einsatzfreudige Kameraden gefunden zu haben.

Der Stamm fällt im September aus, da die Unentwegten sich während einer vollen Woche tagtäglich am Rotsee treffen werden.

Ruder-Weltmeisterschaften. Gehörst Du zu jenen Angemeldeten, die in den letzten Wochen noch nicht zum Zuge gekommen sind, dann vergewissere Dich über Dein Antreten am Rotsee anhand der seinerzeitigen Sonderbestätigung des verantwortlichen Leiters.

Gesamtschweizerische Verbindungsübung Lotus. Unser Rundschreiben vom 19. August hast Du sicher erhalten; das Wichtigste jedoch, d. h. die Rücksendung des Anmeldealtions, harrt vielleicht noch der Erledigung. Noch hast Du Zeit, das Versäumte nachzuholen. Schon jetzt können wir sagen, dass die langvermisste Ausfahrt und das Antreten bei einer Nachbarsektion allgemein beifällig aufgenommen wurden. Diese Fühlungnahme mit Kameraden und der dadurch ermöglichte Gedankenaustausch sind Faktoren, die nicht nur persönliche Befriedigung geben, sondern auch neue Impulse für das eigene Sektionsleben und «freundnachbarliche» Beziehungen zu vermitteln vermögen. Also auf nach Zug, wer am Samstagnachmittag und am Sonntag zum guten Gelingen der alljährlichen Grossveranstaltung des Verbandes beitragen will.

Nationale Ruderregatta Stansstad 14./15. 7. Die Optimisten haben wieder einmal den besseren Teil für sich behalten: am Samstagnachmittag Regenböen und ein verfl. ... Brumm auf der Reportageverbindung, am Sonntag aber strahlender Sonnenschein und Lautsprecherwiedergabe, die das Herz im Leibe lachen liess. — Zweifach versehen mit Goldgruben-Schorsch-Vehikeln, für Land- und Wassereinsatz, sollte die Übermittlungsequipe beim Rozloch antreten. Der Kastenwagen hat es geschafft, und er hat uns sowohl für die Fahrten wie für den Betrieb ausgezeichnete Dienste geleistet. Der Kahn dagegen liess stundenlang auf sein Ankommen warten. Schon befürchteten wir ein Drama (noch selten haben wir uns eine Funkverbindung so sehnllich herbeigewünscht, doch dabei hätte ja auch das teure Gerät den Wassertod erlitten), als Schorsch

regentriefend und atemringend heranrannte und aufgeregt vom perfiden Versagen seines Kahns berichtete. Ihm (natürlich dem Kahn) sei der Schnauf ausgegangen bzw. das Öl durch ein rätselhaftes Loch entwischt. Annähernd in diesem Sinne haben wir seine weitausholenden technischen Erläuterungen über den Getriebekasten in unseren technisch unterentwickelten Köpfen zurecht gelegt. Doch wer beschreibt unser Entzücken, als schon für das zweite Rennen ein Superboot unsere Zweiermannschaft aufnahm. Der Saft ging wohl durch: Armin, Walti, Alex und Heinz am Rex und E 628 sprachen wohl zur Erleichterung der schwimmenden Besatzung von einem recht guten Durchkommen. Sie haben diese in trügerische Stimmung gewiegt, denn als sich der Präsi bei Rennschluss mehr nass als trocken aus dem Kahn schälte, folgte die zweite Dusche: der ungeschützte Auspuff hatte die Zuhörerohren doch zu stark strapaziert. — Frisch gestärkt errichteten wir am nächsten Morgen eine auch photographisch verewigte Empfangsantenne, weit weit über dem Boden (das nächste Mal werden wir sie noch abschirmen), vereinfachten zwischen zwei, drei Rennen unsere eigene Verstärkerausrüstung, als der Bootsführer bereits im schwimmenden Einsatz einen Schlauch über den Auspuff gestülpt hatte, und bis zum Abend strahlten unsere Leute unter der ebenso leuchtenden Sonne. Als Ersatz für die fehlende Tf. Ausrüstung zum Sekretariat diente uns eine weitere Fk. Station, deren Betreuung bei der Durchgabe von Meldungen, Resultaten usw. so ausgezeichnet vonstatten ging, dass wir eine Erfahrung mehr sammeln konnten. Ende gut, alles gut, das war auch die Ansicht der Veranstalter, die sich mit uns über den gelungenen Verlauf freuten und der den Reporter zu einem Kompliment bewog.

HZ

Sektion Mittelrheintal

Der Übungsleiter dankt auch an dieser Stelle allen Kameraden nochmals, die durch Mithilfe an den administrativen Arbeiten und ihr flottes Mitmachen der Felddienstübung im Appenzellerland zum Erfolg verholfen haben. Speziellen Dank möchte er auf diesem Wege auch nochmals allen Uzwiler Kameraden, vorab Albert Kohler und dem Vorstand, für die vorbildliche Zusammenarbeit abstaten.

Gesamtschweiz. Felddienstübung 1962 am 22./23. September. Die Übungsleitung der Operation Lotus hat unsere Sektion dem Nebenzentrum St. Galler Oberland zugeteilt. Wir werden also am Samstag, 22. September, gemeinsam nach Sargans reisen und dort beim Aufbau und Betrieb der Übermittlungseinrichtungen im Schloss Sargans mitarbeiten. Zentrumchef ist Four. Josef Bärtsch, Instr. Uof., Kloten. Nähere Angaben siehe Einladungen. Kameraden, an dieser grossen Demonstration unseres Gesamtverbandes müsst Ihr mitmachen! Der Vorstand zählt auf Euch!

HR

Section Neuchâtel

Fête des Vendanges 1962. Notre section est à nouveau sollicitée pour l'établissement des liaisons pour la Fête des Vendanges de Neuchâtel, le dimanche 30 septembre 1962.

Nous avons besoin de nombreux membres aussi nous vous prions de vous inscrire sans tarder auprès du chef de trafic, M. Claude Herbelin, 14 avenue des Alpes, Neuchâtel. Tél. (038) 5 98 03.

eb

Sektion Solothurn

Operation Lotus. Bei der Niederschrift dieser Zeilen sind beim Sekretär insgesamt 35 Anmeldungen zur Teilnahme eingegangen. In den nächsten beiden Wochen wird noch einmal kräftig die Werbetrömmel gerührt, so dass das gesteckte Ziel von 50 Teilnehmern annähernd erreicht werden dürfte. Als Standort haben wir das Schulhaus Zuchwil II gewählt. Die Einwohnergemeinde Zuchwil hat uns in grosszügiger Weise die notwendigen Lokalitäten zur Verfügung gestellt. Die Sektion bemisst sich am 22. September 1962 um 13.00 Uhr, zur Befehlsausgabe. Die Materialfassung erfolgt wiederum am Samstagvormittag durch Freiwillige.

Am Freitag, den 7. September, findet eine Mitgliederversammlung zur Orientierung der Mitglieder über die Operation Lotus statt. Die Einladungen hiezu sind mittlerweile versandt worden. Selbstverständlich ist hier der letzte Mann anwesend, der bei der Operation Lotus mitmacht. Neben der Erläuterung unserer Aufgaben werden wir die Stationsmannschaften einteilen. öi.

Als neues Mitglied begrüßen wir Pi. Rudolf Glutz, Zuchwil.

Sektion St. Gallen

Operation Lotus. Durch die plötzliche Umstellung der Übungsanlage durch die Übungsleitung sind auch wir gezwungen, einige Änderungen vorzunehmen. Die Sektion St. Gallen kann nicht wie angekündigt auf der Kreuzbleiche antreten. Durch diktatorische Verfügung der zuständigen Instanzen sind wir gezwungen, mit einer anderen Sektion, Uzwil, anzutreten. Nach

Rücksprache mit unseren Kameraden aus Uzwil haben wir uns geeinigt, dass die Teilnehmer aus St. Gallen in Flawil, dem Standort unseres Aussenzentrums, an dieser Übung teilnehmen. Alle weiteren Details werden durch Zirkular bekanntgegeben. -nd

Sektion St. Galler Oberland/ Graubünden

Aktion Graubünden. Unter dem Vorsitz des Präsidenten trafen sich am 4. August in Tiefenkastel eine Delegation mit den Kameraden Giovanoli, Odoni und Wieland aus dem Oberengadin, Parolini, Bezzola und Cuonz aus dem Unterengadin, Livers und Rothmund aus dem Raum Disentis/Ilanz, Schmid aus Chur, nebst den Kameraden Lutz und Tscheringer aus dem emgen Vorstand. Nach einer kurzen Erklärung über die Entstehung des Sektors Graubünden, die bis ins Jahr 1951 zurückgeht, wurde die Kernfrage — Lostrennung des gesamten Sektors — zur Diskussion gestellt. Kam. Giovanoli aus Samaden stellte bereits eine weitere Frage in den Vordergrund, der nur die Lostrennung des Sektors Engadin vorschah, da nach seiner Meinung die Lostrennung des gesamten Gebietsteils nicht in Frage kommen könne. Die Mentalität der einzelnen Talbewohner, die Weite des Gebietsteils lasse dies nicht zu. In der Folge kristallisierte sich eine finanzielle Frage, in bezug auf die Mannschaftschädigung bei Uem.-Diensten heraus. Nach Anhören der verschiedenen Meinungen aller Beteiligten und eines weiteren ausführlichen Berichts des Präsidenten über die Aufgaben einer selbständigen EVU-Sektion, des Vorhandenseins von etlichen Idealisten, die unbedingt erforderlich wären für eine Selbständigma-

chung, kam man schlussendlich zu folgendem Entschluss: Eine Lostrennung des gesamten Sektors scheint nicht möglich und wird fallen gelassen, ebenso eine Zweiteilung des Bündnerlandes. Den Engadiner Kameraden wird bis Ende Oktober eine Frist gesetzt, sich nochmals untereinander auszusprechen, ob eine Sektion Engadin beantragt werden soll oder die Bildung einer Untersektion Engadin oder ob nach einer Neuregelung in Sachen Übermittlungsdienste, speziell im Oberengadin, eine Lostrennung fallen gelassen wird. Wir hoffen, anfangs November hierüber berichten zu können. Die Aussprache hat sich gelohnt. Kameradschaftlich fand man sich zusammen, auftauchende Differenzen wurden bereinigt. Warten wir die Aussprache der Engadiner Kameraden ab.

Gesamtschweizerische FD-Übung Lotus. Unseren Mitgliedern haben wir ein Rundschreiben zugestellt, zum Teil durch unsere Mitteilsmänner in den verschiedenen Tälern. Sollte jemand übergangen worden sein, so bittet man, dies zu entschuldigen und merke sich kurz folgendes: Treffpunkt für alle: Samstag, 22. 9., 1400, auf dem Schlosshof Sargans, unserem Uem.-Zentrum. Einsatz von 4 SE-222, 1 SE-403, 3 SE-407, 2 SE-200, 3 ETK, 1 Stg., 1 Tf.Zentr. und Einsatz der Bft.-Schläge Mels und Disentis, diverse Abflugstellen für Bft. — Jeder, sei er eingeteilt als Funker, Telegräfler oder Bft.-Mann oder nur als einfaches Mitglied, wie dies der Schreibende auch ist, er ist uns willkommen. Für Verpflegung, Unterkunft und kameradschaftliches Beisammensein ist gesorgt. Meldungen nimmt der Präsident bis zum 10. 9. gerne entgegen. Zögere nicht, es freut uns, recht viele begrüßen zu können. Die Aufgabe ist gross und kann nur durch Beteiligung aller bewältigt werden.



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

«Wir werden angegriffen!» Dann wurde die Leitung unterbrochen und Patrick hörte nichts mehr von Monier. Im Moment, wo der Lt. anrief, liessen die Chinesen die Falle zuschnappen. Sie hatten sich in einem Dreieck in den Hinterhalt gelegt, so dass sie Moniers Halbkreis ganz eindeckten, und sich unbemerkt auf 20 bis 35 m an die Angriffsabteilung herangeschlichen. Auf irgendein Signal — vermutlich den Telefonanruf der Patr. — schnellten die chinesischen Mp.-Schützen und Grenadiere hoch und eröffneten das Feuer. Füs. Riddle blieb vor Schreck zuerst wie angena-

18.

gelt stehen. Dann hechtete er in die nächste Deckung und zerriss dabei den Telefondraht, der sich um sein Bein wand.

Damit war Lt. Monier ohne Verbindung zu höheren Stellen und zu seiner Unterstützungsgruppe. Was seine eigene Abteilung im Beginn dieser Krisis trotz der eigenen Sorglosigkeit rettete, war der Übereifer der Feinde. Ausser Monier, Robbins und Riddle lagen alle Amerikaner am Boden; in einer dunklen Nacht bietet ein platt auf der Erde liegender, bewegungsloser Körper ein schlechtes Ziel, selbst aus nächster Nähe. Wenige Minuten später hätten die Chinesen die Abteilung stehend bei der Formierung zum Rückmarsch erwischt. Der erste H-G.Schauer traf nichts, die meisten Granaten fielen kurz; das Mp. Feuer ging hoch. Nicht so hoch allerdings, dass Moniers Leute versucht hätten, den Kopf zu heben und die eigenen Waffen in Stellung zu bringen. Das fei. Feuer wurde nicht erwidert, die Amerikaner blieben einfach im Stahlhagel liegen, hilflos, wenn auch vorläufig unverletzt. Die Chinesen schossen schlecht, und nachdem sie das Gefecht durch den fehlerlos gelegten Hinterhalt schon praktisch gewonnen hatten, scheuten sie davor zurück, das Schicksal der Amerikaner im Sturm zu besiegeln.

Wm. Robbins hatte sich wie Füs. Riddle niedergeworfen; so war nur noch Lt. Monier teilweise über dem Boden; er hatte den ersten Schock innert Sekunden überwunden, kniete am Telefon und suchte Wm. Varela, den Führer der Unterstützungsgruppe, zu erreichen. Während er umsonst in den toten Apparat hineinrief, erhellte sich plötzlich der Himmel 120 m hinter seinem Rücken; die erhöhte Stellung Varelas zeichnete sich im Licht scharf ab. «Was ist da hinten los! Was ist los!» schrie

der Lt. ins Telefon; in der Aufregung merkte er nicht, dass der Draht stumm war, und Riddle, der ihm teilnahmslos zuschaute, war zu konsterniert, um etwas zu sagen.

Varela konnte keine Hilfe mehr bringen. Die Unterstützungsgruppe auf ihrem Buckel, etwa 10 m höher als Moniers Stellung, hätte unter normalen Bedingungen die besten Kampfchancen gehabt. Aber eine feindliche Abteilung, stärker als Moniers Gegner, schlich Varela an. Noch hatte sie ihren Hinterhalt um seine Stellung nicht bezogen, sondern rückte gerade geduckt näher, als das Unglück geschah.

Mit Verspätung kamen endlich die von Oblt. Coble angeforderten zwei Leuchtgeschosse. Sie sollten die Senke zwischen Arsenal und Erie erhellen. Aber die Mw.Mannschaft hatte in dieser Nacht schon zu viele Koordinaten gehört und die Minen gingen weit über das Ziel hinaus, schwebten an ihren Fallschirmchen über Arsenals Vorderhang nieder und nagelten mit blendender Helle Varelas Abteilung fest; jeder Mann im Halbkreis lag plötzlich in hellstem Licht. Wm. Lopez sandte eine verzweifelte Meldung durch den Draht: «Um Gottes Willen, hört auf mit dieser Beleuchtung!» dann verstummte der Draht. Es war die letzte Meldung der Patr. an die Kp.; sie kam zu spät, das Unheil war geschehen.

Die Chinesen hatten sich Varela von zwei Seiten her genähert; man konnte später feststellen, dass sie bis 35 m an die Amerikaner herangekommen waren, aber geblendet durch die niederschwebenden Magnesiumleuchten sahen diese einfach nichts. Sie merkten erst, dass der Feind da war, als intensives Kreuzfeuer automatischer Waffen durch ihre Stellung pffif.

Morsekurs Buchs/Sargans. Die Teilnehmerversammlung in Buchs findet am 6. September, 1945, im Grafenschulhaus, diejenige von Sargans am 4. September, 2000, im Gewerbeschulhaus, statt. Wir hoffen, dass sich jeder bemüht, einen Kameraden oder Bekannten mit Jahrgang 1944—46 mitzubringen. Beruf spielt vorläufig keine Rolle, Hauptsache ist die Freude, die Begeisterung und das Interesse am Übermittlungsdienst. Der Kursleiter hofft auf Grossaufmarsch! Jünglinge aus dem nahen Bündner Gebiet können ebenfalls nach Sargans eingeladen werden.

EVU-Funkhilfe. Die Gruppe Disentis/Ilanz erhofft sich von den vorgesetzten Stellen bald eine separate Materialzuteilung im Raume Ilanz/Disentis, damit im Ernstfall die Materialzufuhr schneller als beim Letzt-hin stattgefundenen Einsatz bewerkstelligt werden kann. Über die im Oberalpstockgebiet, im Ober- und Unterengadin stattgefundenen Einsätze hofft der Schreibende das nächste Mal berichten zu können, leider ist bis jetzt nur der Einsatzbericht aus Chur eingetroffen, so dass bis zur nächsten Nummer zugewartet werden muss. Die Betroffenen mögen sich bemühen, für baldige Erledigung besorgt zu sein!

Der SE-101-Kurs für Jungmitglieder musste zurückgestellt werden, da der Präsident bereits mit Abgearbeiteten und Kursleiterpflichten stark beansprucht ist. Die Sache wird auf alle Fälle noch zur Durchführung gelangen.

Übermittlungsdienst Pferderennen Maiefeld. Hiefür werden für den 12. evtl. 13. 10. eine Baugruppe von ca. 3—4 Mann gesucht, für den 13./14. 10. ebenso eine Bedienungsmannschaft von 3—4 Mann. Anmeldungen sind an den Präsidenten zu richten. mt

Sektion Thalwil

Stamm. Wir treffen uns jeden 2. Freitag im Monat — das nächste Mal also am 14. September — um 2000 Uhr am Stammtisch im Hotel Thalwilerhof (Bahnhofbuffet), Thalwil.

Funkbude. Seit Mitte August herrscht wieder jeden Mittwochabend Grossbetrieb im neuen Funklokal im Dachstock des Rotwegschulhauses Horgen. Da der Raum erst provisorisch eingerichtet ist, gibt es noch einige Arbeiten (Bodenbelag legen, Nebelampen montieren, Gestelle und Kästen einrichten, Sitzgruppe mit Eckbank bauen etc.) zu erledigen. Wir sind daher allen Kameraden dankbar, die sich während der nächsten Mittwochabende zur Verfügung stellen können, damit im Laufe des Herbstes das längst fällige Einweihungsfest stattfinden kann.

Augustfeier im «Park im Grüene». Dieses Jahr wurde die Feier in bescheidenem Rahmen durchgeführt, weshalb auch die mit SE-101 gestellten Funkverbindungen kaum benützt wurden. Dafür hatten die Teilnehmer um so mehr Zeit, die reichlich zugeleiteten Verpflegungsbons ihrer Zweckbestimmung zuzuführen.

Operation Lotus, 22./23. 9. 1962. Wir beteiligen uns an einem grösseren Funkzentrum und bedienen u. a. eine SE-222. Leider waren die Übungsunterlagen im Moment des Redaktionsschlusses noch nicht verfügbar, so dass wir die näheren Einzelheiten am Sendeabend oder bei anderer Gelegenheit bekanntgeben werden.

Peilfuchsjagd 27. 10. 1962. Die diesjährige Herbst-Peilfuchsjagd verspricht recht interessant zu werden, und nach Aussagen des techn. Leiters gibt es einige Nüsse zu knak-

ken. Auch für den gemütlichen Teil mit Kegelschub und Metzgete wurden bereits die nötigen Vorkehrungen getroffen.

Termine September/Oktober. Jeden Mittwochabend: Sendeabend im Funklokal (Rotwegschulhaus, Dachstock); 14. 9. Stamm im Thalwilerhof; 19. 9. Vorstandssitzung bei W. B. in Horgen; 22./23. Sept. Operation Lotus; 12. 10. Stamm im Thalwilerhof; 27. 10. Peilfuchsjagd mit anschliessendem gemütlichem Teil.

Sektion Thun

Die gesamtschweizerische Übung Operation Lotus, welche an uns alle wiederum grosse Anforderungen stellt, findet am 22. und 23. Sept. statt. Siehe Einladungsschreiben. Solltest Du den Anmeldetermin verpasst haben, so bitten wir Dich, den Anmeldetalon sofort dem Übungsleiter Fw. Daniel Stucki zuzustellen. Wir erwarten einen flotten Aufmarsch und hoffen, von dieser Übung viel zu profitieren.

Fachkurs Stg. und ETK. Dieser Kurs soll unseren Mitgliedern die Gelegenheit bieten, sich mit den beiden Übermittlungsmitteln vertraut zu machen. ETK und STG werden auch an der Operation Lotus zum Einsatz gelangen. Kursbeginn am 3. 9., 1945, in der Funkbude. Das Erscheinen gilt als Anmeldung. Kursleiter: Erwin Grossniklaus.

Schweiz. Kadettentage in Thun, 7.—9. Sept. Unsere Sektion wird die verschiedenen Verbindungen erstellen. Die Interessenten möchten sich bitte bei E. Berger melden.

Morsetraining. Wir möchten die Funker bitten, von der Trainingsmöglichkeit Gebrauch zu machen. Trainingsabend, jeden Mittwoch ab 1945 in der Funkbude.

Eine Salve riss dem Gfr. Colvin, welcher das Funkgerät bediente, die Schädeldecke auf und legte sein Gehirn bloss, ohne ihn zu töten. Füs. Hak Soon erhielt drei Kugeln in die Beine, eine in die rechte Schulter. Wm. Pratt, vorgeschobener Beobachter für die Mw., wurde in Brust, Rücken und Hand verletzt. Füs. Bashaw, mit dem Sniperscope, wurde von sechs Kugeln in Kopf und Nacken getötet. Auch Wm. Lopez erhielt sechs Wunden, in beide Arme, beide Hände und beide Beine.

Die wenigen, die übrig blieben, merkten nichts; sie waren geblendet von der Nachwirkung des scharfen Lichtes, und der Lärm der feindlichen Waffen erstreckte jeden Aufschrei. Die erste Fallschirmleuchte landete fünf Schritt von Kpl. Hammond weg, der nah bei Varela lag; die zweite fiel 35 m hinter ihrem Erdbuckel auf den Boden. Es war wieder dunkel, aber hilflos lagen die Amerikaner im feindlichen Feuer; ihr Schvermögen kam nicht so rasch zurück.

Auch hier wären sie bis zum letzten Mann aufgerieben worden, hätten die Feinde nach dem ersten Feuerschlag gestürmt, aber die Chinesen feuerten zwei bis drei Minuten auf Distanz weiter. Als Varela endlich wieder zu sehen vermochte, erblickte er direkt über sich einen Gegner, der zum H-G-Wurf ausholte. Der Wm. drückte seinen Karabiner ab, und der Chinese stürzte. Varela entsicherte eine H-G.; bevor er werfen konnte, schlugen fei. H-G. rund um ihn herum auf den Boden, mehrere Salven nacheinander, jede zu fünf oder sechs Stück. Der Wm. glaubte sich umzingelt und allein; darin freilich irrte er sich. Instinktiv schlug er mit Armen und Beinen nach hereinhagelnden H-G. und schleuderte sie weg. Ein besonderer Schutzengel muss ihn

behütet haben; mindestens ein Dutzend Granaten explodierten knapp ausserhalb seiner Reichweite, und er blieb unverletzt.

Pausenlos waren die feindlichen Granaten herangeflogen. Varela hielt immer noch die eigene entschert in der Faust, nur der Druck seiner Finger hielt den Zündhebel zurück. Er hatte einfach keine Zeit zum Werfen, ob schon seine Lage dadurch doppelt so gefährlich wurde; die eigene Granate musste ihn töten, wenn er sie unter einem Schock fallengelassen hätte.

Als der H-G.Schauer etwas nachliess, rollte der Wm. hangab und kroch platt auf dem Bauch gegen den Bewässerungsgraben. Noch hatte er keine Ahnung, was seinen Kameraden geschehen war; die persönliche Gefahr hatte ihn gegen alles andere abgestumpft. Aber das war ihm klar, dass mit den Leuchtminen jede Chance zu erfolgreicher Verteidigung seiner Stellung erledigt war, wenn auch noch einige leben sollten. Er kroch tiefer in das Reisfeld und traf zu seiner Überraschung keine Chinesen. Von jenseits der Kanalböschung mähte Mp.Feuer in das sumpfige Feld; der Wm. stellte mindestens vier Automaten fest. Ob schon die Chinesen auch hier die Lage ganz in ihrer Hand hatten, waren sie ängstlich hinter die Kanalwälle in Deckung gegangen.

Im Dreck holte Varela Füs. Devries ein, der sich mit einer zerschmetterten Hüfte kaum mehr schleppen konnte. Dann trafen sie den dreifach verwundeten Füs. Soon und Kpl. Fontaine, der eine Kugel im Arm hatte. Der Wm. passte seinen Schritt den drei Verwundeten an.

Schliesslich kam zu dem zusammengeschlagenen Trupp noch Füs. Carmela, ein Puertorikaner, der als einziger in der ursprünglichen Stellung seine Waffe eingesetzt hatte und der

letzte, der sich kampffähig zurückzog. Carmela ist massig gebaut wie ein Stier, dazu blond und blauäugig, ein merkwürdiger Vertreter der lateinischen Rasse. Aber er spricht kein Englisch, und Wm. Varela, aus den Südweststaaten stammend, war im Zug sein Dolmetsch.

Während Carmela noch von den Leuchtgeschossen geblendet war, hatte er zwei Lader verfeuert, so gut es gehen wollte. Dann stockte die Waffe wegen eines Hülsenreissers. Als das Schvermögen des Füs. zurückkehrte, schien sich auf dem Buckel nichts mehr zu regen. Aber Wm. Pratt mit seinen drei Wunden lag noch dort, entschlossen zu bleiben, um über sein Funkgerät die Mw.Gruppe zu erreichen und die Lage der Patr. zu melden; Carmela wusste das nicht. So erhob er sich und ging weg. Als er das Reisfeld erreichte und die Mp.Kugeln um ihn herum piffen, kroch er auf Händen und Knien weiter. Bis er Varela einholte, hatte er das Gefühl absoluter Einsamkeit; der Lärm und die Heftigkeit des Feuers vernichteten in ihm jedes Gefühl für die Gegenwart anderer Menschen. «Ich fühlte mich und das Feuer. Ich lebte. Die Absicht des Feuers war, mich zu töten», sagte er später darüber. «Daher feuerte ich auch.» Das ist elementar richtig, aber es will manchem Infanteristen schwer in den Kopf.

Varela und Carmela kamen mit den drei andern bis 15 m an die Grabenböschung, dann befahl der Wm. einen Halt. Soon, Devries und Fontaine taugten mit ihren Armwunden nicht zu weiterem Kampf. Varela flüsterte: «Gebt mir eure H-G.» Sie brachten im ganzen elf Stück zusammen. Auf ein Signal schnellten er und Carmela hoch und grenadierten den Graben. Im Schein der Explosionen sahen sie das Wasser hochspritzen. Sie hörten Chinesen

Für die bereitwillige Teilnahme an den verschiedenen Anlässen dankt Euch der Vorstand bestens.

Sektion Thurgau

Operation «Lotus». Unter diesem Namen findet am 22./23. September 1962 die gesamtschweizerische Übung des EVU statt. Unsere Sektion hat zusammen mit der Sektion Schaffhausen ein Nebenzentrum zugeleitet erhalten. Verbindungen sind herzustellen mit SE-222, ETK, T.F., Brieftauben. Ferner ist 1 TZ-43 mit 5 PTT-Anschlüssen und ebensoviele internen Anschlüssen, sowie ein Übermittlungs-Zentrum einzurichten. Die Übung dauert vom 22. 9., 1800, ohne Unterbruch bis 23. 9., 1200 Uhr. Die Verpflegung geht zu Lasten der Sektionskasse. Für Ablosung und Unterkunft ist gesorgt. Unser Standort ist wiederum das Schulhaus Oberwiesen in Frauenfeld. Wir verweisen unsere Mitglieder auf das Zirkular. Letzter Anmeldetermin ist der 8. September 1962. Der Vorstand hofft auf eine sehr grosse Beteiligung. Diese Übung wird für die Sektionsmeisterschaft 1962 mit 35 Punkten bewertet.

Tätigkeitsprogramm bis Ende 1962. Folgende Übungen und Veranstaltungen stehen auf dem Programm: 9. Sept. 1962: Uem.-Dienst am Winterthurer Orientierungslauf (7 Mann). Fahrt und Verpflegung bezahlt. 22./23. Sept. 1962: Gesamtschweizerische Übung «Operation Lotus». 29./30. Sept. 1962: Uem.-Dienst am Kant. Nacht-Patr.-Lauf in Amriswil (7 Mann). Verpflegung bezahlt. 20./21. Okt. 1962: FD-Übung mit UOV Romanshorn und Kav.-Verein Egnach. 11. Nov. 1962: Uem.-Dienst am Frauenfelder Militärwettmarsch. Anmeldungen für

diese Veranstaltungen nimmt der Präsident entgegen. br

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Operation Lotus. Die Übungslage ist so getroffen, dass die Sektionen Baden, Zürich, Zürichsee r. Ufer und Zürcher Oberland gemeinsam ein Zentrum in Baden resp. Wetzlingen errichten. Leider wurde dabei nicht berücksichtigt, dass der Einsatz einer Sektion ausserhalb ihres Stammgebietes nicht die gleichen Dispositionen zulässt, wie wenn sie an ihrem Standort wirken kann. Leider etwas spät — wo alles bereits in die Ferien ausgeflogen ist — konnte erst ein Aufruf an die Mitglieder gerichtet werden, in dem sie zur Teilnahme an der gesamtschweizerischen Übung aufgemuntert wurden. Die Anmeldungen sind bisher noch recht spärlich eingetroffen, so dass wir noch nicht mit dem vorgesehenen Bestand von min. 12 Mann antreten können. Der Vorstand wird deshalb nach Ferienschluss nochmals mit einem Aufruf eine letzte Meldemöglichkeit bieten. In einem Schreiben an den ZV hat sich der Vorstand anboten, in einem anderen Jahr ein Hauptzentrum in Uster zu bilden, so dass die jetzt uns erwachsenden Nachteile wieder wettgemacht werden können. Dies bedingt aber, dass auch für alle anderen Anlässe ein Harst von Idealisten vorhanden ist, auf den gezählt werden kann. Wenn einer an der Teilnahme an solchen Übungen wirklich verhindert ist, so möge er sich doch die Mühe nehmen, sich abzumelden, damit er nicht immer wieder als möglicher Teilnehmer mit den Unterlagen belästigt wird. Andererseits ist es auch erwünscht, wenn auch

die aktive Teilnahme rechtzeitig gemeldet wird, damit die Organisatoren sich auf diese Meldungen stützen können und nicht nur mit Vermutungen operieren müssen. bu

Sektion Uzwil

Felddienstübung vom 4. und 5. August, zusammen mit der Sektion Mittelrheintal. Pünktlich um 13.30 Uhr eröffnete unser Übungsleiter, Adj. Uof. Albert Kohler, die Übung mit der Befehlsausgabe an die zwölf Teilnehmer. Die Dislokation erfolgte ab Bahnhof Uzwil nach Waldstatt in zwei Gruppen. Für die Rekognosizierung der Standorte war die erste Gruppe besorgt. Um 15.30 Uhr konnte der Inspektor, Oblt. Stäubli, feststellen, dass alle Verbindungen rechtzeitig erstellt waren. Die Phase II brachte die Arbeit an den Funkstationen in Bewegung. In Gonten versammelten sich die beiden Sektionen zum gemeinsamen Nachessen, dessen Qualität unterschiedlich ausfiel (für die einen warm, für die andern kalt). Bis Mitternacht sorgen Spassmacher für vergnügliche Stunden. Auch während der Nacht soll es unterhaltsam gewesen sein. Ein Nachtwandler marschierte zusätzlich einige Kilometer. Für die Phase III am Sonntagvormittag kam zusätzlich eine Pionier-Zentrale (Standort Urnäsch) zum Einsatz. Auch dieser Teil des Anlasses befriedigte vollauf, so dass die Teilnehmer nach dem Parkdienst und dem gemeinsamen Mittagessen in Gontenbad entlassen werden konnten.

Operation Lotus am 22. und 23. September: Bitte den Anlass nicht vergessen. Die gestellten Aufgaben verlangen einen Grosseaufmarsch! D. H.

hinter der Böschung aufschreien und wussten, dass sie etwas getroffen hatten. Für einen Augenblick schwiegen die feindlichen Waffen. Diese bescheidene Aktion war die einzige zusammengefasste, auf eine bestimmte Lage zugeschnittene Abwehrmassnahme der Patr. Sie dauerte kaum eine Minute.

Nach dem letzten Wurf zogen Varela und Carmela die andern hoch und rückten mit ihnen so gut es ging schräg übers Feld. Der Wm. wollte zu Lt. Monier; er wusste nicht, dass dessen Abteilung bereits umzingelt war; seine eigene Lage erlaubte ihm nicht, anderes zu beachten.

Devries hielt sich nicht mehr auf den Füssen, und Varela lud ihn sich auf die Schultern; Carmela fasste Soon mit dem Arm unter der Achsel. Ihre Route sollte sie an der Stelle über den Graben führen, wo ihn die Linie zwischen den beiden Gruppenstellungen der Patr. schnitt. Sie versuchten zu rennen, denn das Mp. Feuer mähte wieder über das Feld.

Wm. Lopez, Kpl. Hammond und ein paar andere, alle verwundet, die sofort nach der Überraschung aus der Stellung gerannt waren, strebten in direkter Linie auf Lt. Monier zu. Keiner war mehr kampftauglich. Für sich und für Moniers Abteilung hätten sie in keinem unglücklicheren Augenblick am Graben eintreffen können.

Der Kampf hatte noch nicht fünf Minuten gedauert. Monier war immer noch wie gelähmt. Die Chinesen hatten seinen Halbkreis eingedrückt und konzentrierten sich zwischen den beiden Gruppen der Patr., fest an eine Krümmung der Grabenböschung angelehnt. Dann wurden sie durch die Leuchtgeschosse in ihrem Rücken gegen den Graben getrieben, ihr Feuer fiel auseinander und liess nach. Zum erstenmal seit Kampfbeginn gab es für Mo-

niers Leute eine Pause, und sie konnten daran denken, die eigenen Waffen in Stellung zu bringen.

Gfr. Krause legte sein BAR gegen die Grabenböschung an. Wm. Robbins brüllte: «Feuern! Alles feuern!» Mehrere Schützen unterstützten Krause mit ihren Karabinern. Kaum waren die ersten Schüsse hinaus, da hörten sie Schreie aus dem Zielgelände: «Lt. Monier! Lt. Monier! Wo sind Sie? Schiesst nicht! Wir kommen!»

Krause schrie: «Feuer einstellen! Das ist Lopez!» Über das Korn seines BAR sah er fünf oder sechs Gestalten, die sich mitten aus den Chinesen am Grabenwall erhoben und heranstolperten.

Lt. Monier sah ebenfalls, dass es seine eigenen Leute waren. Er schrie: «Feuer einstellen! Feuer einstellen! Das ist die Unterstützungsguppe!» Grad noch im richtigen Augenblick schwiegen alle Waffen. Um Lopez, Hammond und die andern aus dem ersten Trupp Verwundeter zu retten, musste die Stellung ihr Feuer zurückhalten. Die Männer wankten auf Monier zu und verdeckten den Feind hinter ihnen.

Die unerwartete Ankunft dieser Gruppe brachte auch die Chinesen in Verwirrung. Hätten sie ihr Feuer in diesem Augenblick verdoppelt, so wäre die Stellung gefallen. Statt dessen hielten sie ebenfalls ein. Dann erhoben sich einige, folgten in der Deckung, die ihnen Lopez' Trupp bot, und warfen über die Verwundeten hinweg H-G. in die Stellung.

Mittlerweile hatte sich auch Varela mit seinem Trupp dieser Grabenböschung genähert. Die Parteien standen jetzt wie in einer vierschichtigen Torte, abwechselnd Amerikaner und Chinesen. Varela trug immer noch Devries, aber beide hatten bei dem Marsch

durchs Feld H-G. Splitter erwischt. Langsam entstand ein unglaubliches Durcheinander: der wankende Gang der Verwundeten und das zusammenhanglose Vorgehen der Chinesen brachten beide Parteien zunehmend in Verwirrung. Eine Zusammenballung zu entschlossener Aktion hätte es in diesem Augenblick jedem Teil erlaubt, den andern über den Haufen zu werfen.

Varela erreichte Lopez grad nach der Überquerung des Grabens. Lopez sagte: «Ich bin erledigt. Übernimm die Führung.» Aber es war nichts mehr zu übernehmen. Beiden war bewusst, dass sie fast Seite an Seite mit den Chinesen vorrückten. Sie konnten nichts anderes tun, als in Moniers Stellung wanken.

Wm. Robbins beobachtete das Heranrücken dieser phantastischen Formation. Ihr Anblick war gespenstisch, und er fühlte, wie seine Nerven reissen wollten. Er wurde aus der Verzauberung gerissen, als eine H-G. von seinem Helm zurückprallte und explodierte. Plötzlich fand er sich im Zentrum der feindlichen H-G. Salven. Auch er liess jetzt alles andere fahren und hatte genug zu tun, um die H-G. wegzuschleudern, die in Reichweite landeten. Er hatte Glück dabei, hörte aber zwei seiner Männer aufschreien, die getroffen wurden. Wieder war es Gfr. Krause, der durch sein Beispiel führte, wo jede andere Führung fehlte. Er beobachtete, wie einer von Varelas Leuten von der Grabenböschung her gegen ihn kroch. Hinter dem Amerikaner gingen zwei Chinesen grenadierend gegen Krause vor. Der Verwundete war noch 20 m entfernt als sich Krause überrollte, um der einen H-G. zu entgehen, dann in die Gegenrichtung schnellte, um der zweiten auszuweichen.

(Fortsetzung folgt)

Section Vaudoise

Entraînement hebdomadaire régulier des lundi et vendredi. Lorsque ces lignes paraîtront, cet entraînement aura repris, déjà. Un appel est adressé à tous ceux qui peuvent venir (lundi: Av. et DCA. et vendredi, Trm.) renforcer le noyau des fidèles; adresse du local: Rue Cité-Derrière 2, côté est de la cathédrale).

Exercice général AFTT 1962: «Lotus». Cet exercice aura lieu les 22 et 23 septembre prochains. Chacun aura reçu la circulaire l'invitant à s'inscrire auprès de W. Bauhofer, St. Georges 12, Yverdon. Que celui qui ne l'a pas fait encore, le fasse sans tarder.

Prochaine séance de comité. Nous rappelons que la date en est fixée au vendredi 7 septembre, à 2030, au stamm de l'Ancienne Douane.

Sektion Winterthur

Winterthurer, wenn ihr euch als Mitglied der Sektion Winterthur angesprochen fühlt, helft mir, im November eine erfolgreiche a. o. GV durchzuführen. Vor allem wünsche

ich, dass recht viele Übermittler erscheinen. Oder sollen 14 Mitglieder die Auflösung der Sektion bestimmen? Ich bin mir bewusst, nicht alle können aktiv am Vereinsgeschehen teilnehmen; soviel Waffenstolz aber muss vorhanden sein, dass die Sektion weiterhin bestehen bleiben kann, notfalls als Untersektion. Die Winterthurer Gruppe braucht spontane Helfer. Wenn jedes Mitglied an die Versammlung einen jungen Funker oder Telegraphenpionier mitbringt, der sich für unsere Sache begeistern lässt, danke ich herzlich. mgh.

Mitteilung an den Vorstand. Ich bitte, den ersten Donnerstag im Monat Oktober für eine Vorstandssitzung zu reservieren. Arbeit: Vorbereitung der a. o. GV. Bringt bitte auch Ideen zur Lösung der Vereinskrisis mit. mgh.

Sektion Zürich

Basisnetz. Ab 15. August, 20 Uhr, ist HBM2 wieder jeden Mittwoch in der Luft. Als Ablösung für den Sendeleiter suchen wir noch einige Kameraden, welche den Sendeabend hin und wieder übernehmen können. Meldung bitte mit einer Postkarte an Kpl. Peter Stutz, Bettackerstrasse 11, Glattbrugg.

Vorunterrichtsmorsekurs: Wer sich als Morselehrer (nicht wie im letzten «Pionier»

Morsezähler!) zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei K. Furrer, Liebensteinstrasse 1, Zürich 9. Die Arbeit wird entschädigt.

Operation «Lotus». Wer hat den Anmeldealon schon ausgefüllt? Wenn nicht, bitte sofort nachholen. Wir sind dankbar, wenn der Talon bis 8. 9. in unserem Besitz ist. Unsere Sektionskameraden möchten wir hier orientieren, dass sich die Sektion Zürich in Zusammenarbeit mit der Sektion Baden, Zürcher Oberland/Uster und Zürichsee r. Ufer im Hauptzentrum 2 der Übung in Wettingen betätigen. Wer den Wunsch hat, dieses grosse Zentrum zu besichtigen, melde sich bitte an unsere Sektionsadresse, damit wir den Treffpunkt mitteilen können. Ein Besuch am 22. oder 23. Sept. würde uns sehr freuen.

Stamm: Vier Tage vor «Lotus», am Dienstag, den 18. Sept., ab 20 Uhr, im Rest-Oetenbach, Part. Es wäre sehr gewünscht, wenn alle Übungsteilnehmer erscheinen könnten.

Herbst-Tätigkeitsprogramm. Zentralenkurs (TZ-43, Pi.Z., ETK) mit Einladung an FHD-Verband, Sektion Zürich. Kursdaten: 3./10./13./17. Oktober. Kurs über Führungsfunk: folgt im November. Eine Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 26. Oktober statt. EOS

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungsgruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.

HOWAG A G
WOHLEN Aarg. Tel. (057) 61667 + 61097

Fabrik für flexible und elastische Leitungsschnüre

für Telefon Funkgeräte und elektr. Apparate



Abzweigstecker Type 20
2p+E 10 A 380 V
Nr. 4747 ohne Schutzkontaktstift
Nr. 4747U mit Schutzkontaktstift
Mit SEV-Zeichen



JENNY & CO
GLATTBRUGG / ZCH-TEL. (051) 83 62 22

DAS QUALITÄTSZEICHEN



für erstklassige Briefumschläge und feine Schreibpapiere

H. GOESSLER AG ZÜRICH

Bei Wohnungswechsel

erhalten Sie den «Pionier» nur dann ohne Unterbruch, wenn Sie uns die neue Adresse rechtzeitig mitteilen. Neben der neuen Adresse sind wir auch dankbar für die Angabe der alten Anschrift und der Sektionszugehörigkeit. Adressänderungen richte man an das Mutationssekretariat des «Pionier», Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38.